

COMPUTERWOCHE

NACHRICHTEN ♦ ANALYSEN ♦ TRENDS



Leonardo gewinnt .NET Solutions Award

Die Bandbreite der konkurrierenden Softwarelösungen reichte von der Apparatesteuerung über ERP-Systeme bis zu einem Bankenprojekt.

Die Preisträger des .NET Solutions Award 2004

Kategorie Großkunden	Platz	ISV	Lösung
Beste Mobility Lösung	1.	CAS GmbH	CPWerx Handheld Edition
Beste Lösung der Branche Finance und Banking	1.	sd&m AG	Leonardo
	2.	Cosmicos	BAVquickConsult
Beste Lösung der Branche Handel	1.	InQu Informatics GmbH	f@stchain
	2.	Distributions-Portal im DaimlerChrysler-Konzern-Dialogdesign	Projekt Logistik-System DaimlerChrysler
	3.	Bluenhands	Traders Intelligence Plattform
Beste Lösung der Branche Öffentliche Verwaltung	1.	ascaion AG	Edunite
	2.	Mummert Consulting AG	DSO.isys
Beste Lösung der Branche Automotive & Fertigung	1.	Siemens AG	WinCC Flexible 2004
	2.	WSW Software GmbH	easyJIT
Bestes Projekt der Branche Telecommunication & Medien	1.	Spider LCM System GmbH	Referenzkunde Axel Springer Verlag
	2.	T-Systems CDS	TAdmin
Kategorie Mittelstand:			
Beste Mobility Lösung	1.	Condat AG	Mobile Service Management
	2.	Wenk Systems GmbH / Tech2go Mobile Systems GmbH	WenkPad Rescue
	3.	Exit Games	Exit Games Neutron
Beste horizontale Lösung	1.	unlimited IT GmbH	easyjob 3.0
	2.	NeoGeoNewMedia GmbH	neoMediaCenter
	3.	Diamant Software GmbH & Co.	Diamant/3 Software
Beste vertikale Lösung	1.	SMA Regelsysteme	WebBox und SunnyBoy Portal
	2.	STP-Informationstechnologie AG	WZ.NET
	3.	1eeurope	FENAnet
Bestes .NET Projekt	1.	Sohard AG / Carl Zeiss AG	Axio Imager Mikrosokop/Phönix
	2.	Cynetic Systems GmbH	Siemens AG – CIC
	3.	DAENET	Materialprüfanlage
Bestes Gemeinschaftsprojekt	1.	secunet Security Networks AG und PSINet Germany GmbH	Mcet
	2.	AP Automation+Produktivität AG	P2plus: Atlantic Zeiser
Bereichsübergreifende Kategorien			
Beste Collaboration-Lösung auf Basis des Office-System	1.	ITA Systemhaus GmbH	Geschäftsprozess Personalorganisation
	2.	Net at Work GmbH	Net at Work Process Management Server 2003
	3.	HBB GmbH	HBB INDOOR .NET

VON WOLFGANG MIEDL*

Wie bei jeder neu eingeführten Softwareplattform stellen sich auch in Bezug auf Microsofts .NET Fragen nach der technischen Reife und dem möglichen Einsatzspektrum. Denn sowohl für Software- und Lösungsanbieter (ISVs = Independent Software Vendors) wie auch für deren Kunden, die mit .NET liebäugeln, steht beim Wechsel viel auf dem Spiel: Treten beispielsweise Probleme in Projekten auf, fehlen nicht selten Alltagserfahrungen. Zudem müssen Entwickler, Softwarearchitekten und -designer oft erst das entsprechende Know-how aufbauen, um das volle Potenzial der Technik auszuschöpfen.

Dass sich die deutsche IT-Industrie für .NET interessiert, sollte der von Microsoft ausgeschriebene .NET Solutions Award 2004 zeigen. Die Jury hatte keine leichte Aufgabe, aus den 140 Bewerbern die Sieger aus den zwölf Kategorien auszuwählen.

Zu den besten Projekten gehört „Leonardo“, das vom Software- und Beratungsunternehmen **sd&m AG** in der Kategorie „Finance und Banking“ eingereicht wurde. Es handelt sich dabei um eine Lösung für die Im-



FOTO: MICROSOFT

Verleihung des .NET Solutions Award 2004: Es haben 140 Lösungsanbieter Vorschläge für zwölf Kategorien eingereicht, aus denen je ein Sieger ermittelt wurde.

mobilienfonds-Verwaltung bei der Real I.S. AG. Besonders gefielen den Jurymitgliedern, dass es sich bei Leonardo um ein klassisches Individualsoftwareprojekt handelte, das sich von der Backend-Datenbank über einen Applikations-Server bis hin zu vielfältigen Client-Komponenten für PCs und PDAs erstreckte.

Ziel war es, die bisherige Datenbankanwendung für die Verwaltung von Immobilienakquise, Kunden, Partnern sowie Fonds zu ersetzen und ein integriertes System zu schaffen, das den rund 100 Mitarbeitern einen umfassenden Zugriff auf Daten im Unternehmen ermöglicht.

Zu den Besonderheiten des komplett in der .NET-Programmiersprache C# umgesetzten Projekts zählt zum einen die Trennung von fachlicher und technischer Ebene. Dadurch sollten die Wartungs- und Erweiterungsprobleme der alten Software von vornherein ausgeschlossen sein. Zu diesem Zweck entschied man sich für eine Mehrschichtenarchitektur, bei der die Schichten Benutzerschnittstelle, Anwendungskern und Datenzugriff klar getrennt sind. Auf der obersten Ebene stehen den Benutzern mehrere Zugriffsvarianten auf Leonardo zur Verfügung. Den kleinsten gemeinsamen Nenner bildet ein Web-Interface für den Browser, daneben legte man aber auch Wert auf eine Rich-Client-Unterstützung, um eine einfachere Bedienung sowie On- und Off-

line-Arbeitsmöglichkeiten zu offerieren.

Browser und Rich-Client

Das Backend besteht aus zwei Instanzen. Browser-Benutzer werden über HTTP auf den Web-Server und die dortigen ASP.NET-Anwendungen gelenkt. Rich Clients greifen über das für verteilte .NET-Objekte geschaffene Übertragungsprotokoll .NET-Remoting auf Windows-Anwendungs-Server zu. Web- und Anwendungs-Server tauschen sich über Web-Services aus, die Verbindung zur gemeinsamen Datenbank erfolgt von beiden Instanzen aus über die Datenbankschnittstelle ADO.NET.

Ein weiteres Siegerprojekt hat die **Carl Zeiss AG**, Göttingen, in Zusammenarbeit mit der **Fürther Sohard AG** vorgestellt. Es ging dabei um die Entwicklung einer neuen Hochleistungsmikroskope-Generation der „Axio Imager“. Zu den vorrangigen Entwicklungszielen zählten eine einfache Bedienung des Geräts, eine interne Apparatesteuerung mit allgemein zugänglichen Hardware-Abstraktionsschnittstellen sowie die problemlose Anbindung externer Windows-Anwendungen über ein Netzwerk. Von einer durchgängig auf .NET basierenden Lösung versprachen sich die Projektverantwortlichen eine einfachere Entwicklung.

Im ersten Bereich der Lösung auf der elektromechanischen Steuerungsebene innerhalb des Mi-

Die Jury

Der **Förderpreis** für .NET-Lösungen, den die Microsoft gemeinsam mit Intel und Vodafone D2 ausgelobt hat, war in diesem Jahr mit Preisen im Wert von **insgesamt 300 000 Euro dotiert**. 140 Lösungsanbieter haben Vorschläge eingereicht.

Die Jury setzte sich zusammen aus dem Informatikprofessor **Florian Matthes** von der Technischen Universität München, unterstützt von drei Studenten, **Peter Bongartz** von der Gesellschaft für Strategie und Ergebnisse, **Edmund Preiss** und **Frank Rommel** von Intel, **Malte Brunotte** von Vodafone D2 sowie den Microsoft-Vertretern **Pedro Nunez-Gomez** und **Jens Geiger**.

kroskops kam ein Windows-CE-Embedded-System auf Basis des .NET Compact Frameworks zum Einsatz. Entscheidend war hier die Bereitstellung von Zugriffsschnittstellen aller Mikroskop-

GmbH. Dabei handelt es sich um eine ERP-Branchenlösung für Event-Veranstalter und Medienunternehmen. Zu den Kernfunktionen von Easyjob 3.0 zählen die Projektplanung von Veran-

standsliste. Beim Tippen eines Kundennamens in Word beispielsweise erscheint ein Smarttag-Icon, das per Klick auf die rechte Maustaste Zugriff auf Kundennummer, betreffendes Projekt sowie die vermieteten Artikel ermöglicht.

Microsoft® .NET **Solutions Award**

internen Funktionen für externe PCs. Der zweite Teil der Lösung ist eine GUI-Software auf CE-Basis, die dem Benutzer am Gerät die Bedienung und Konfiguration über einen berührungsempfindlichen TFT-Bildschirm ermöglicht.

Schließlich zeichnete die Sohard AG noch für den dritten Block im Projekt, die Serverschnittstelle „Micro Toolbox 2004“ (MTB), verantwortlich. Der MTB-Server bildet für PC-Clients und Anwendungen via .NET Remoting die Brücke zum Mikroskop.

Mietartikel verwalten

Zu den Gewinnern des .NET Award zählt auch „Easyjob 3.0“ von der Hanauer Unlimited IT

staltungen in Verbindung mit einer aufwändigen Personal-, Material- und Fahrzeugdisposition. Wichtig ist dabei vor allem die Verwaltung von Vermietartikeln: Bisher gab es kaum Möglichkeiten, vermietetes Equipment lückenlos zu erfassen. Easyjob bietet nun eine Gesamtsicht auf Projektverlauf und Gerätschaft.

Die Anwender arbeiten dabei am PC oder Laptop, für den mobilen Einsatz wurde ein Softwarependant auf Pocket-PC-Basis entwickelt. Mit Hilfe eines Barcodescanners lassen sich unterwegs alle Objekte bei der Ausgabe und Rücknahme erfassen sowie defekte Geräte in die Wartung umbuchen. Das System verfügt somit zu jedem Zeitpunkt über eine aktuelle Be-

.NET versus J2EE

Im Rückblick auf den Award zieht Hochschul-Informatiker Florian Matthes noch einmal einen Vergleich mit der Java 2 Enterprise Edition (J2EE), um das Charakteristische an .NET als Plattform für Geschäftsanwendungen zu unterstreichen: „Wer sich für .NET entscheidet, legt sich auf eine Plattform fest, während J2EE offener ist.“ Dem Offenhalten von Optionen steht seiner Meinung nach jedoch ein Produktivitätsgewinn gegenüber, da .NET die Bandbreite großer und kleiner IT-Systeme abdeckt, „und zwar bei Entwicklung, Anwendung und Management für Backend, Clients und Embedded-Systeme“. (ue) ♦



***WOLFGANG MIEDL**

ist freier Fachjournalist in Erding.

intel®

CAS

sd&m
software design & management

cosmicos.AG
knowledge for financial multi-channel solutions

iQ
InQu Informatics GmbH

dialogdesign®

bluehands

ascaion
professional services, your success

MUMMERT
CONSULTING

SIEMENS

WSW
Software GmbH

spider

..T..Systems®

Microsoft®

condat®

Tech2go

EXIT GAMES

unlimited IT
Consulting Services & Software Technologies

NeoGeo
New Media GmbH

Diamant Software
Trust your figures

SMA

STP
Sie. Wir. Gemeinsam stark!

first > forward > e-business
1europe
Deutschland

SOHARD

ZEISS

daenet
Think beyond

CYNETIC
SYSTEMS

secunet

PSINet
EUROPE
Intelligent e-business infrastructure

AP⁷

vodafone

ITA
Business Solutions
System Management
Training & Certification
ITA Systemhaus www.it-e.de
Karlsruhe • Berlin • München • Vienna

Net at Work
Netzwerksysteme

HBB